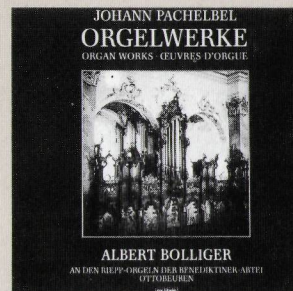


ORGEL



Ermüdend.



Pachelbel, 28 Orgelwerke; Albert Bolliger (Orgel);
ex libris/Schwann EL 17004 (3 S 30) DDA
Aufnahmedatum: 1987
Klangbild: Plastisch, räumlich.
Fertigung: Einwandfrei.

Von den 26 Instrumenten des meist in Frankreich arbeitenden Karl Joseph Reipp (1710-1755) sind nur die beiden Chororgeln der Abteikirche Ottobern erhalten. Grund genug, sie des öfteren für Einspielungen älterer Musik einzusetzen. Im gut bebilderten und ausführlich gestalteten Beiheft schreibt der Organist mit profundem Sachkenntnis über die Tätigkeiten des Orgelbauers Reipp und die Bedeutung der Orgelwerke Pachelbels. Auch über die beiden Chororgeln, die Dreifaltigkeits-Orgel mit 48 Registern und die Heilig-Geist-Orgel mit 27 Stimmen werden wichtige Einzelheiten ihrer Konstruktion mitgeteilt.

Der Schweizer Organist Albert Bolliger setzt vorwiegend die größere Dreifaltigkeits-Orgel für seine Wiedergaben ein. Dieses Instrument geht in seiner Disposition weit über die Palette der süd-deutschen Orgel zur Zeit Pachelbels hinaus, weil aus dem französischen Orgelbau Zungen- und Kornettstimmen übernommen wurden. So erfährt die Ciaccona in d eine farbenreiche und packende Wiedergabe, auch die Solostimmen der Choralvorspiele profitieren davon. An der kleineren Orgel gelingt Bolliger eine abwechslungsreiche Darstellung der Aria Sebalina. Dennoch legt sich bald der Schleier der Ermüdung über den Hörer. Durch meist recht langsame Tempi, dauerhaftes legato-Spiel, zu stark registrierte cantus firmi und stereotyp gestaltete Schlüsse wird die handwerkliche Seite der Werke überbetont. Wenn die meisten Stücke auch kaum den Impetus der einleitenden Toccata in e aufweisen können, ließen sich durch eine differenziertere und lebendigere Spielweise die hier vorgestellten Werke gewiß aufwerten.

Dieter Weiss



Vierne in der Basilika Waldsassen.



Vierne, Sinfonien für Orgel Nr. 3 op. 28 und Nr. 4 op. 32, 24 Pièces en style libre op. 31 (Nr. 11-18); Günther Kaunzinger (Orgel);
Schwann VMS 736 (2 S 30) DDA
Aufnahmedatum: 1986
Klangbild: Überzeugend eingefangener Raumklang.
Fertigung: Gut.
Vergleichseinspielungen: Oosten (MDG M 1211/14), Huobart (Nr.3: Pierre Verany/TIS CD 784 041).

Mit diesem Doppelalbum setzt Günther Kaunzinger nicht nur die Gesamtaufnahme der sechs Orgelsinfonien von Louis Vierne fort, sondern auch die Dokumentation aller 24 Stücke op. 31, die der Komponist im „freien Stil“ notiert hat. Der ersten Ausgabe mit den Sinfonien Nr. 1 (op. 14) und Nr. 2 (op. 20) sind die Stücke Nr. 1 bis 10 begefügt. Nun betätigt sich Kaunzinger an den Orgeln der Basilika von Waldsassen als Logiker der schweifenden, etüdenartigen und gebündelten Form, indem er innerhalb dieser Werkserie bis zur vergleichsweise breitangelegten „Marcia Funèbre“ (Nr. 18) vordringt.

Im Vergleich zur französischen Einspielung der „Dritten“ mit Houbart fällt auf, daß der Interpret – in Absprache mit dem Aufnahmeleiter Hans Wildhagen, wie sich denken läßt – ein straff organisiertes Klangbild mit schwächerer Betonung rauschhafter Momente im Ohr gehabt hat. Der Hörer wird nicht überschwemmt und betäubt, sondern mit großem textkritischen Verantwortungsgefühl und durchsichtiger Präzisierung der sinngebenden kompositorischen Linien über das Woher und Wohin eines Satzes, eines Charakterstückes oder eines ganzen orgelsinfonischen Organismus unterrichtet. Wenngleich Kaunzinger und Wildhagen auf diese Weise ein drogenähnliches HiFi-Erlebnis verweigern, so gelingt es ihnen, dem Hörer die Gestaltenvielfalt, das Spiel mit den Valeurs, die Nachdenklichkeiten und lebensbejahenden melodischen Figurenationen nahezubringen. Dem Album fehlt es nicht an begleitender Information. Disposition von Haupt- und Chororgel, Wissenwertes über die Entstehung der verhältnismäßig neuen Instrumente und eine ausführliche Interpretationsbiographie (mit hübschen Druckfehlern!) ergeben eine vorbildliche Synthese von Belehrung und Hörerlebnis. Peter Cossé



Klangprächtige Denkmalsorgel.



Die Wilde-Schnitger-Orgel zu Lüdingworth: Werke von Scheidt, Scheidemann, Reinken, Tunder, Buxtehude; Uwe Droszella (Orgel);
Pape Verlag Berlin/Helikon PR 7 (1 S 30) DDA
Aufnahmedatum: 1986
Klangbild: Sehr direkt.
Fertigung: Einwandfrei.

Zu den wertvollen alten Orgeln Norddeutschlands zählt auch das Werk im „Bauernhaus“ zu Lüdingworth bei Cuxhaven. Antonius Wilde, ein Meisterschüler von Scherer, baute 1598 ein Werk mit 17 Registern, das Arp Schnitger 1682/83 in der inzwischen vergrößerten Kirche auf 35 Register auf drei Manualen und Pedal erweiterte. Nach verschiedenen Umbauten brachte die kürzlich erfolgte Restaurierung durch Jürgen Ahrend das Werk wieder auf den Stand von 1683.

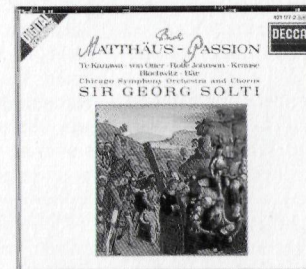
Uwe Droszella hat sich mit den neuesten Einsichten über den Umgang mit Alter Musik vertraut gemacht. Seine vom non legato ausgehende Spielweise ermöglicht ihm eine transparente Darstellung der berühmten Fantasie von Scheidt. Von zwei Choralfantasien Tunders gelingt ihm besonders „In dich hab ich getroffen, Herr“ im gelösten Wechsel der Manuale, während die zweite durch zu starkes non legato in ihrem musikalischen Fluß sperrig wirkt. Eine Kostbarkeit ist die Darstellung der Fuga in g von Reincken mit nur einem Register. Für die Wiedergabe zweier Präludien von Buxtehude werden keine Angaben gemacht, die man erwarten muß, wenn zusätzliche Verzerrungen und weitere Veränderungen eingebracht werden. Das Zusammenbinden der verschiedenen Abschnitte zu einem Ganzen gelingt dem Organisten nicht überzeugend.

Der Klang des farbenreichen Instrumentes ist durch die sehr trockene Akustik des Raumes behindert, erfreulicherweise wurden bei der Aufnahme keine Beschönigungsversuche unternommen. Die Edition hat – wie immer beim Pape Verlag – eine fabelhafte Qualität. Walther Bornemann berichtet ausführlich über die Geschichte des Instrumentes, Droszella gibt eine fundierte Einführung zu den gespielten Werken und fügt seine Registrierungen hinzu. Dieter Weiss

TELDEC

Frühjahrsputz im Plattenschrank
Die Neuheiten auf TELDEC und DECCA

JOHANN SEBASTIAN BACH
Matthäus-Passion, BWV 244
Gesamtaufnahme
Blochwitz – Bär – von Otter – Krause – Cohn – Austin, u. a.
Chicago Symphony Orchestra und Chor
Dirigent: Sir Georg Solti
421 177-2 (8.35779) (3 CDs) ZB
6.35779 (3 LPs) FX DMM DIGITAL
4.35779 (3 MCs) FX CrO₂
DECCA



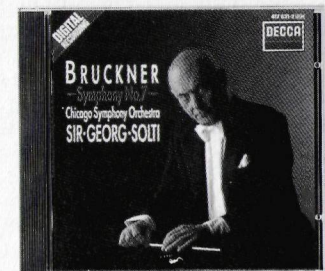
VINCENZO BELLINI
Norma – Gesamtaufnahme
Sutherland – Ramey – Pavarotti – Caballé – Begley – Montague
Chor und Orchester der Welsh National Opera
Dirigent: Richard Bonynge
414 476-2 (8.35747) (3 CDs) ZB
6.35747 (3 LPs) FX DMM DIGITAL
4.35747 (3 MCs) FX CrO₂
DECCA



JOHANNES BRAHMS
Symphonie Nr. 2 D-dur, op. 73 –
Haydn-Variationen, op. 56 a
Cleveland Orchestra
Dirigent: Christoph von Dohnányi
8.44005 ZK
6.44005 AZ DMM DIGITAL
4.44005 AZ CrO₂
TELDEC

MAX BRUCH
Violinkonzert Nr. 1 g-moll, op. 26
FELIX MENDELSSOHN BARTOLDY
Violinkonzert e-moll, op. 64
Joshua Bell
Academy of St. Martin-in-the-Fields
Leitung: Sir Neville Marriner
421 145-2 (8.43947) ZK
6.43947 AZ DMM DIGITAL
4.43947 AZ CrO₂
DECCA

ANTON BRUCKNER
Symphonie Nr. 5 B-dur
(Originalfassung)
Finale der 9. Symphonie d-moll
(Rekonstruktion:
N. Samale & G. Mazzuca)
Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt
Dirigent: Eliahu Inbal
8.35785 (2 CDs) ZA
6.35785 (2 LPs) EX DMM DIGITAL
4.35785 (2 MCs) EX CrO₂
TELDEC



Symphonie Nr. 7 E-dur
Chicago Symphony Orchestra
Dirigent: Sir Georg Solti
417 631-2 (8.43883) ZK
6.43883 AZ DMM DIGITAL
4.43883 AZ CrO₂
DECCA

ANTONÍN DVOŘÁK
Serenade E-dur, op. 22
Serenade d-moll, op. 44
London Philharmonic Orchestra
Dirigent: Christopher Hogwood
417 452-2 (8.43948) ZK
6.43948 AZ DMM DIGITAL
4.43948 AZ CrO₂
DECCA

GUSTAV MAHLER
Symphonie Nr. 10 F-dur
ARNOLD SCHÖNBERG
Verklärte Nacht, op. 4
Radio-Sinfonie-Orchester Berlin
Dirigent: Riccardo Chailly
421 182-2 (8.35780) (2 CDs) ZA
6.35780 (2 LPs) EX DMM DIGITAL
4.35780 (2 MCs) EX CrO₂
DECCA



FELIX MENDELSSOHN BARTOLDY
Klavierkonzerte Nr. 1 g-moll,
op. 25 –
**Capriccio brillant für
Klavier und Orchester**, op. 22
Cyprien Katsaris
Gewandhausorchester Leipzig
Dirigent: Kurt Masur
8.43681 ZK
6.43681 AZ DMM DIGITAL
4.43681 AZ CrO₂
TELDEC

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Idomeneo – Gesamtaufnahme
Popp – Baltsa – Fontana – Nucci –
Gruberova – Pavarotti – Parcels –
Hintermeier – Hillebrand – Yamaji –
Jenkins – Storojew
Wiener Philharmoniker
Dirigent: Sir John Pritchard
411 805-2 (8.35758) (3 CDs) ZB
6.35758 (3 LPs) FX DMM DIGITAL
4.35758 (3 MCs) FX CrO₂
DECCA

TELDEC SCHALLPLATTEN GMBH